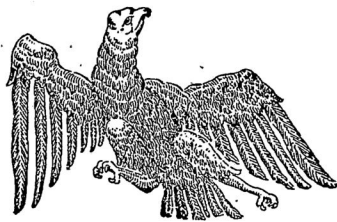


Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren...
Preis monatlich 1,60 Reichsmark zuzügl. Postgeb.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhnewitzstr. 87, von unseren...
Abonnenten erhalten auf Familienanträge 25 Prozent Rabatt.

Teltower Kreisblatt

Verlags- und Schriftleitung: Berlin W 35, Köhnewitzstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postfachkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 112.

Berlin, Sonnabend, den 13. Mai 1933.

78. Jahrg.

Amtliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen befinden sich auf der 2. Seite der 1. Beilage und im Inzeratenteil.

Kreisstoppel.

Die Eröffnung der Jungviehstoppel des Kreises in Zühnsdorf erfolgt am

Montag, den 15. Mai d. J., 11 Uhr vormittags für Fohlen, 12 Uhr mittags für Ferkeln.

Die Stoppel befindet sich in der Gutsfelddamm Zühnsdorf in der Nähe des Lindenberges und ist von der Chaussee Zühnsdorf-Großjohndorf aus zu erreichen.

Anmeldungen sind an den Kreisamtschef des Kreises Teltow, Berlin W. 35, Viktorstr. 18, zu richten und müssen enthalten: Name, Ort und Geburtsdatum der einzelnen Tiere.

Für die Aufnahme der Tiere gelten folgende Bedingungen:

- 1. Berechtigt zur Antragsaufnahme der Stoppel sind nur Landwirte aus dem Kreise Teltow für ihre eigenen Tiere.
2. Aufgenommen werden nur zur Zucht bestimmte Stutfohlen und Ferkeln im Alter von 1-3 Jahren.
3. Die Tiere müssen gesund sein und dürfen nicht aus Ställen oder Gefässen stammen, in denen ansteckende Krankheiten herrschen.
4. Jeder Tierhalter ist verpflichtet, die Tiere zu untersuchen und zu melden.
5. Im Aufnahmetermin müssen die Tiere sauber gereinigt und mit bezugsfähigen Füßen oder Klauen versehen sein.

Das Weidegeld wird bei Abholung der Tiere fällig. Für Rückstände sind 5 Prozent Verzugszinsen zu zahlen.
Kreisamtschef des Kreises Teltow. Koennede. A. II. 1870.

Der Landeskrüppelrat der Provinz Brandenburg wird in diesem Jahre wiederum durch Kreisbesirter und die im Kreise wohnhaften Krüppel durch Untersuchung an Ort und Stelle möglichst reiflos (schmerzlos) begutachtet.

Für diesen Zweck sind im Kreise Teltow folgende Termine festgesetzt worden:

- in Teltow: am 24. Mai 1933, 10 Uhr, im Jugendheim in der städtischen Turnhalle, Bahnhofsstraße, Straßenbahn 96, Saalstraße.
in Trebbin: am 24. Mai 1933, 14 Uhr, im Kreisferienheim Trebbin, Berliner Straße 1 a.
in Jossen: am 31. Mai 1933, 9 1/2 Uhr, im Kreisrestaurant.
in Mittenwalde: am 31. Mai 1933, 14 Uhr, im Kreisfrankenhaus.
in Königs-Weisterhausen: am 1. Juni 1933, 10 Uhr, im Kreisfrankenhaus.
in Teupitz: am 1. Juni 1933, 14 1/2 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungsraum.

Die Ortsbehörden bitten wir für weitestgehende Bekanntgabe der Untersuchungsstermine in verständlicher Weise zu sorgen.
Kreisamtschef des Kreises Teltow. Koennede. A. VIII. 194/33 Kr.

(Fortsetzung auf der 2. Seite der 1. Beilage.)

Neue Generalausprache in Genf Auf des Messers Schneide - Der Reichstag einberufen

Genf. Die Lage auf der Abrüstungskonferenz ist bis aufs äußerste gespannt. Die englische und die französische Staatengruppe, die geschlossen gegen Deutschland auftritt, fordert, daß in einer öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses die Schuldfrage und die alleinige Verantwortung Deutschlands für einen etwaigen Zusammenbruch der Konferenz festgelegt wird.

In der Besprechung der fünf Großmächte, die in der Nacht zum Freitag stattfand, ist es zu einer stürmischen Auseinandersetzung gekommen. Der englische Staatssekretär Eden machte dem Vorkämpfer Radolny schwere Vorwürfe, wobei er Deutschland für die Krise der Konferenz verantwortlich machte, während sich der Vertreter Frankreichs, Masfigny, auffallend zurückhielt.

Präsident Sandoz teilte am Freitagvormittag dem Vorkämpfer Radolny mit, er Sandoz, werde einen englischen Kompromißvorschlag einbringen, demzufolge in der nächsten Woche im Hauptausschuß eine Generalausprache über die grundsätzliche Frage der Effektivität und des Kriegsmaterials stattfinden soll.

Gegenüber den tendenziösen Gerüchten gegen Deutschland stellt die deutsche Abordnung ausdrücklich ihr weitgehendes Entgegenkommen fest, über die englisch-französischen Vorschläge auf Vereinheitlichung der kontinental-europäischen Seeer in einem Ausmaß zu verhandeln. Es wird jedoch betont, daß auf der Grundlage der Erklärungen der Großmächte vom 11. Dezember 1932 an der grundsätzlichen deutschen Forderung auf qualitative Gleichberechtigung und Anerkennung der gleichen Waffen für Deutschland wie für die übrigen Mächte gehalten, nicht zu rücken ist.

Im Hauptausschuß soll dieser deutsche Standpunkt in einer grundsätzlichen Erklärung in den nächsten Tagen nochmals bekanntgegeben werden.

Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat am Freitag nachmittag den Vermittlungsvorschlag des Präsidenten Sandoz einstimmig angenommen, der zunächst eine Weiterführung der Abrüstungskonferenz ermöglicht. Danach soll der Hauptausschuß am Montag in einer allgemeinen Aussprache über die Kriegsmaterial- und Effektivitätsfragen sowie über die Frage der Dauer des ersten Abrüstungsabkommens eintreten. Jeder Macht bleibe es frei, hierbei ihren Standpunkt zu den allgemeinen und einzelnen Fragen darzulegen.

Die deutsche Position auf der Abrüstungskonferenz hat sich durch die letzte Entwicklung jedenfalls erheblich verschärft, da die deutsche Delegation trotz unüberdiesbarer Angriffe und Verdächtigungen ihren Standpunkt bisher ohne jede Einschränkung aufrecht erhalten hat und nunmehr entsprechend den deutschen Wünschen eine Generalausprache über die Kriegsmaterialfrage stattfindet.

Reichstag zum 17. Mai einberufen.

Regierungserklärung zu den Genfer Ereignissen.

Wie bekannt wird, hat Reichstagspräsident Göring im Einvernehmen mit der Reichsregierung den Reichstag zum 17. Mai nachmittags 3 Uhr einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Abgabe einer Regierungserklärung über die Ereignisse in Genf.

Diese plötzliche Einberufung des Reichstages ist auf Grund der Verhandlungen erfolgt, die das Reichsamt über die gesamte außenpolitische Lage abhielt. Die Einberufung des Reichstages wurde beschlossen, weil die Reichsregierung die Ansicht hat, von Berlin aus eine sehr deutliche Rundgebung über die deutsche Auffassung über die Verhandlungen in Genf zu erlassen. Es handelt sich dabei nicht etwa um eine Verteidigung der Haltung der deutschen Delegation in Genf bei den einzelnen tatsächlichen Maßnahmen der Abrüstungskonferenz.

Der Reichstager hat sich durch die letzte Entwicklung jedenfalls erheblich verschärft, da die deutsche Delegation trotz unüberdiesbarer Angriffe und Verdächtigungen ihren Standpunkt bisher ohne jede Einschränkung aufrecht erhalten hat und nunmehr entsprechend den deutschen Wünschen eine Generalausprache über die Kriegsmaterialfrage stattfindet.

Der Reichstager hat sich durch die letzte Entwicklung jedenfalls erheblich verschärft, da die deutsche Delegation trotz unüberdiesbarer Angriffe und Verdächtigungen ihren Standpunkt bisher ohne jede Einschränkung aufrecht erhalten hat und nunmehr entsprechend den deutschen Wünschen eine Generalausprache über die Kriegsmaterialfrage stattfindet.

England und Frankreich wollten Ostpreußen- und Rheinlandbesetzung

In Berliner politischen Kreisen wird zu dem Beschluß des Genfer Effektivausschusses über die Unternehmung der Wehrverbände bei Befestigung der deutschen Grenzgebiete die Auffassung vertreten, daß der Beschluß an sich bei Normalverhältnissen keine Stärkung bedeuten würde, vielmehr könnte darin unter normalen Umständen der Ausdruck eines gewissen Respekts vor dem Wert der deutschen Wehrverbände liegen. Diese Voraussetzungen seien aber nicht gegeben. Vielmehr

verfuge Frankreich, die Abrüstung zu verhindern und benutze lediglich die deutschen Wehrverbände, um diese Lasten zu verlagern.

Es müsse ein ganz scharfer Unterschied zwischen dem ausgebildeten Reserveoffizier Frankreichs und den deutschen Wehrverbänden gemacht werden. Die französische Reserveorganisation sei darauf, daß der ausgebildete Reserveoffizier nach Erhalt der Einberufung sofort ein hundertprozentiger Soldat sei, was man bei den deutschen Wehrverbänden wirklich nicht behaupten könne.

Zu der sehr bedauerlichen Rede des englischen Kriegsministers Halifax, der mit der Wiederbesetzung des Rheinlandes drohte, die sich in politischen Kreisen betont, daß, wenn auch der englische Kriegsminister erklärt habe, er bringe keine persönliche Auffassung zum Ausdruck, die Rede die einseitige Stellungnahme eines Regierungsvertreters sei, dessen Stand an den Genfer Abrüstungsverhandlungen beteiligt sei. Die Rede stelle einen Rückschlag zu den Prinzipien dar, die der englische Außenminister Simon in seinen von allen Seiten verworfenen Note vom September 1932 angenommen habe. Sie entspreche den Methoden von Versailles, die heute nicht mehr anwendbar seien.

Für Deutschland kommt das Wort: „Fisch, Vogel, oder Fiedel“ nicht in Frage, und Frankreich übernimmt eine ungeheure Verantwortung, wenn es die Welt vor eine so schwere Krise stellt, um das wahre Motiv zu verbergen, das es nicht abtun will.

Ein Bild hinter die Kulissen der Abrüstungskonferenz. Ein Bericht aus zuverlässiger Quelle beleuchtet die Vorgänge, die sich in den letzten Tagen während der Abrüstungskonferenz abspielten. Damit wird schlagartig erhellt, wie man mit Deutschland umgeht und gegen uns mit allen Mitteln arbeitet. Der englische Vertreter in Genf, Capt. Eden, telefonierte nach London, daß die Haltung Deutschlands in der Abrüstungsfrage so steif werde, daß nicht nur der englische Plan, sondern das Schicksal der ganzen Konferenz in Frage, lände. Daraufhin fand am Diensta-

Morgen, Sonntag, den 14. Mai

„Durch den Kreis Teltow“

Straßen-Rad-Rennen um die Ehrenpreise des „Teltower Kreisblattes“ über 192 Kilometer Start 6:00 Uhr in Teltow Melde-Ergebnisse im heutigen Sportteil